



Tor zur Überseestadt: der Wesertower (links)

Bremen von A bis Z

Anreise

Auto: Mit dem Auto erreicht man Bremen über die A 27, die A 1 oder die A 28. Von Hamburg oder Hannover aus sind es etwas mehr als 100 km. Wer kein eigenes Auto hat, dem sei die inzwischen größte **Mitfahrzentrale** ans Herz gelegt (blablacar.de). Die Preise sind in den vergangenen Jahren enorm angestiegen. Eine Mitfahrgelegenheit von Berlin nach Bremen beispielsweise ist kaum noch unter 20 € zu bekommen, wer aus München anreist, muss schon mit dem doppelten Preis rechnen.

Fernbus: Da bieten sich schon fast genauso die Fernbusse an, die natürlich auch Bremen ansteuern. Marktführer ist Flixbus (das kann sich in dem schnelllebigen Gewerbe allerdings ständig ändern), der Berlin–Bremen ab ca. 30 € anbietet. Die Direktverbindung München–Bremen ist ab ca. 60 € zu haben (flixbus.de). Ab 2024 fahren die Flixbusse das neue Fernbusterminal nördlich des Überseemuseums an.

Bahn: Den Bremer Hauptbahnhof erreicht man mit diversen Fernzügen der DB, aus Hamburg kommend auch mit dem Metronom, und wer aus Richtung Oldenburg anreist, fährt mit den Regionalzügen der NordWestBahn (nordwestbahn.de). Wer mit der Bahn anreisen will, kann sich überlegen, ob sich für ihn ein Niedersachsen-Ticket lohnt – wenn er nicht das Deutschland-Ticket besitzt. Mit dem in ganz Niedersachsen (aber auch von und bis Hamburg) gültigen Ticket (nur Nahverkehr) zahlt man als Einzelperson 28 €, für jede weitere Person (insgesamt bis zu fünf Personen) werden zusätzlich 7 € fällig. Das Niedersachsen-Ticket ist von 9 Uhr morgens bis 3 Uhr nachts gültig. Ansonsten gilt in der Regel natürlich auch für Bahnreisende nach Bremen: Je früher gebucht wird, desto billiger. Infos unter bahn.de oder ☎ 0180-5996633 (14 ct/Min. aus dem Festnetz, mobil max. 42 ct/Min.). Wer mit dem Zug anreist und sein **Fahrrad** mitnehmen möchte, der sollte bedenken, dass nur in bestimmten ICE-Zügen die Fahrradmit-

nahme möglich ist und genauso wie bei IC- oder EC-Verbindungen ohne Reservierung für das Bike nichts geht.

Flugzeug: Der Flughafen Bremen liegt inzwischen, gemessen am Passagieraufkommen, an elfter Stelle in Deutschland, was auch daran liegt, dass Ryanair die Hansestadt seit 2007 in ihr Streckennetz aufgenommen hat. Seit Ende 2017 heißt der Flughafen offiziell Bremen Airport Hans Koschnick, zu Ehren des langjährigen Bremer Bürgermeisters. Die Flieger landen auf dem Neuenlander Feld in der Bremer Neustadt, bis zur Innenstadt braucht man mit der Straßenbahnlinie 6 (alle 10 Min.) noch nicht einmal eine Viertelstunde. Eine Taxifahrt in die City kostet ca. 16–18 €.

Bremen Airport: Flughafenallee 20, ☎ 0421-55 950, bremen-airport.de.

Ärztlicher Notfalldienst

Wen es außerhalb der normalen Sprechstunden in Bremen erwischt, der kann sich an den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst im St. Joseph-Stift** in Schwachhausen wenden. Eingang Notaufnahme, Schubertstraße (Mo/Di und Do/Fr 19–7 Uhr, Mi 15–7 Uhr, Sa/So und an Feiertagen 7–7 Uhr). Telefonisch erreicht man den Bereitschaftsdienst unter ☎ 0421-116117. In Bremen-Nord ist das **Klinikum Nord** (Hammersbeker Straße 228) der Anlaufpunkt. Der **Kinder- und Jugendärztliche Bereitschaftsdienst** befindet sich in der Prof. Hess-Kinderklinik auf dem Gelände des Klinikums Mitte (☎ 0421-3404444). Alle Infos dazu unter kvhb.de.

Baden

Wenn es denn doch mal so richtig heiß wird in der Norddeutschen Tiefebene, gibt es in Bremen einige gute Badeplätze. Am **Stadtwaldsee**, der eigentlich nur Unisee genannt wird, gibt es einen „normalen“ Strand und einen FKK-Bereich. Mitten in der Stadt liegt der **Wer-**

dersee, der streng genommen kein See, sondern ein Nebenarm der Weser ist. Zum Grillen gibt es ausgewiesene Plätze. Der vielleicht beste Platz in Bremen zum Baden und Chillen ist der **Weserstrand am Café Sand** auf der dem Bremer Viertel gegenüberliegenden Weserseite. Die Wasserqualität der Weser ist inzwischen absolut in Ordnung. Weitere Weserstrände findet man auch in Habenhausen und weserabwärts in der Nähe der Fähre Farge–Berne auf der niedersächsischen Flussseite. Etwas weiter außerhalb des Stadtgebiets liegen u. a. der Mahndorfer See, der Wälder Feldmarksee und der Achterdieksee. Das beliebteste Freibad in Bremen ist das **Stadionbad** im Schatten des Weserstadions, weitere Frei- und Hallenbäder findet man im Netz unter bremen-bae.der.de, eine Übersicht aller Badeseen und Freibäder auch unter bremen.de/leben-in-bremen/sport/baden.

Barrierefreiheit

Der öffentliche Nahverkehr in Bremen verspricht nicht zu 100 % Barrierefreiheit, aber dass sie weiter daran arbeiten. Die Busse und Bahnen im Bremer Stadtgebiet sind inzwischen ausschließlich Niederflrbusse und Niederflrstraßenbahnen, die auch Menschen mit Mobilitätseinschränkung das Einsteigen erleichtern. Rollstuhlfahrer gelangen über eine vom Fahrer bediente Klapprampe oder einen speziellen Lift ins Fahrzeug. Probleme könnte es allenfalls mal aufgrund der baulichen Gegebenheiten an den Haltestellen geben.

Im Netz findet man eine Datenbank für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, anhand derer sie checken können, ob es an den entsprechenden Orten einen barrierefreien Zugang gibt (barrierefrei.bremen.de). Dort erhält man zudem Informationen zu barrierefreien Toiletten und Infos über Ermäßigungen bei Stadtrundfahrten und Führungen sowie zur Ausleihe von Roll-

158 Nachlesen & Nachschlagen

stühlen. Barrierefreie Zimmer kann man direkt telefonisch bei Bremen Tourismus buchen, auch dort kann man kostenlos Rollstühle ausleihen (50 € Kaution): ☎ 0421-3080010. Wer ansonsten noch Fragen hat, kann sich per E-Mail unter folgender Adresse erkundigen: barrierefrei@bremen.de.

Eine grundsätzlich schlaue Adresse, um rollstuhlgerechte Orte zu finden, ist die Homepage wheelmap.org. Informationen auch unter barrierefreier-tourismus.info.

Essen gehen

Gute Restaurants jeglicher Couleur sind über die ganze Stadt verteilt, besonders viele gute Lokale sind im Ostertor beheimatet.

Die **Preiskategorien** bei den Restaurants im Buch beziehen sich auf den durchschnittlichen Preis eines Hauptgerichts. Da Pasta oder vegetarische Gerichte oft um die 15 € kosten, Fleisch- oder Fischgerichte im selben Restaurant aber häufig mit deutlich über 25 € zu Buche schlagen, verwenden wir nicht selten Preiskategorien „von – bis“, also beispielsweise €€–€€€ oder €€€–€€€€.

Preiskategorien Restaurants

€	bis 15 Euro
€€	15–20 Euro
€€€	20–30 Euro
€€€€	über 30 Euro

Fundsachen

Das Bremer Fundamt ist in der Stresemannstraße 48, ☎ 0421-36110080, -81 (Mo–Fr 9–12 Uhr). Per E-Mail kann man unter fundsachen@ordnungsamt.bremen.de nachfragen, ob verloren Gegangenes gefunden wurde. Wer etwas in den Bussen oder Bahnen verliert, wendet sich am besten direkt an das BSAG-Fundbüro am Kundencenter Domsheide, ☎ 0421-55967575. Sowohl über die Homepage der BSAG (bsag.de) als auch über die des Stadtamtes kann man

nach den vermissten Dingen auch online suchen.

Information/ Internetseiten/Apps

Anlaufstellen vor Ort

Bremen Tourismus, Böttcherstr. 4, info@bremen-tourism.de. Unter der Servicenummer ☎ 0421-3080010 ist Bremen Tourismus Mo–Fr 8.30–18 Uhr und Sa 9.30–13 Uhr zu erreichen.

Öffnungszeiten der **Tourist-Information** in der Böttcherstraße (im Haus des Glockenspiels): Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9.30–17 Uhr, So und feiertags 10–16 Uhr. In der Regel steht noch ein mobiler Infobus in der Nähe der Bürgerschaft (gleiche Öffnungszeiten).

Nützliche Websites und Apps

Seit 2023 können Bremen-Besucher sich anhand von fast 100 neu installierten Info-Stelen orientieren. Die Info-Tafeln weisen auf unterschiedliche Orte von Interesse in unmittelbarer Nähe, Sehenswürdigkeiten, aber beispielsweise auch auf Parkhäuser, Toiletten und Haltestellen. Parallel zu dem analogen Informations- und Leitsystem ist als digitale Ergänzung die Web-App „Dein Bremen-Guide“ entwickelt worden. Die Web-App wird nicht über einen App Store installiert, man kann einfach die QR-Codes scannen oder die sogenannten NFC-Tags an den Info-Stelen nutzen.

Informationen zu Kultur, Restaurants und Veranstaltungen findet man auch unter bremen.de; dort kann man sich auch einen **Audioguide** aufs Smartphone laden (bremen.de/tourismus/reiseplanung/fuehrungen/audioguide-tour). Auf der Website hb-people.de gibt es reichlich Infos zu Events, Musik, Kneipenszene und dem Stadtleben allgemein.

Eine Übersicht über fast alle Kultureinrichtungen in Bremen und Bremerhaven findet man unter kulturfinder.bremen.de.

Die City-Initiative, die Schlachte Marketing und die Interessengemeinschaft „Das Viertel“ haben gemeinsam die kostenlose **Bremen City App** (bremen-cityapp.de) entwickelt (für Android und iOS). Über 1000 Adressen von Restaurants, Cafés und Kneipen sowie Läden und Kultureinrichtungen sind auf der App zu finden. Praktischerweise ist sie auch offline zu verwenden, sobald man die Daten einmal heruntergeladen hat.

LGBT+

Bereits 1982 hat sich das **Bremer Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben** gegründet. Das Rat & Tat im Bremer Viertel versteht sich als Anlauf- und Beratungsstelle sowie als Treffpunkt für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transsexuelle und deren Angehörige und Freundinnen und Freunde. Im **KWEER**, Café, Bar und Kneipe in einem, finden verschiedene Veranstaltungen statt (Theodor-Körner-Straße 1, ☎ 0421-700007, ratundtat-bremen.de).

1990 wurde in Bremen der **Sportverein Wärmer Bremen** gegründet, in dem schwule und lesbische Mitglieder (und Gäste) verschiedene Sportarten wie Boxen, Tanzen, Volleyball, Tischtennis oder Schwimmen betreiben können (waermerbremen.de).

Partys wie die Stand-up-Party im Schlachthof oder die Pink Party im Modernes während des Christopher Street Days haben Tradition.

Alljährlich findet gemeinsam mit dem Kommunalkino das Festival „**queerfilm bremen**“ statt. Weitere Infos findet man unter queerserver.de oder gay-location.de/Bremen.

Älteste Gay-Bar in Bremen ist das **QUEENS**, mitsamt Tom's Welt. Außer der Schleifmühle 10, ☎ 0421-325912, queens-bremen.de. Ebenfalls schon seit Jahren in der Szene bekannt ist die **BRONX**, Bohnenstraße 1 b, ☎ 0421-702404, bronxbremen.de.

Literaturtipps

Bremens bekanntester und empfehlenswertester Autor dürfte wohl **Sven Regener** sein, dessen Romane allerdings zumeist in Berlin spielen. Ausnahme ist da sein zweites Buch „**Neue Vahr Süd**“, das die Geschichte des jungen Frank Lehmann erzählt, der es verpennt hat den Kriegsdienst zu verweigern, beim Bund landet und gleichzeitig in einer Chaoten-WG am Ostertorsteinweg haust. Großartig!

Stadt der Literatur

Ende Oktober 2023 wurde Bremen von der UNESCO als siebte Stadt in Deutschland in das internationale Netzwerk der Creative Cities aufgenommen und erhielt den Titel „Stadt der Literatur“. Bremen konnte sowohl mit dem Stadtmusikanten- und Literaturhaus überzeugen, das 2025 eröffnete, als auch mit Projekten wie den „**LauschOrten**“ und dem digitalen Literaturmagazin **Bremen**.

Absolut empfehlens- und lesenswert ist auch der Roman „**Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel**“ von **Moritz Rinke**, der in dessen Heimatort Worspewede angesiedelt ist. Der bekannteste Krimi-Autor Bremens ist **Jürgen Alberts**. Durchaus gut zu lesen und mit viel lokalem Bezug sind auch die Krimis der Autorin **Rose Gerdt**.

Der 2013 verstorbene Autor **Hermann Gutmann** hat eine stattliche Anzahl zumeist unterhaltsamer Bremensien-Bücher verfasst. Die meisten von ihnen sind im Bremer Verlag Edition Temmen erschienen (edition-temmen.de).

Und natürlich kann man vor oder während eines Bremen-Besuchs noch einmal das Märchen der Bremer Stadtmusikanten lesen. Ach ja, und Robinson Crusoe, die Hauptfigur in Daniel Defoes Welterfolg gleichen Namens, stammt übrigens auch aus Bremen.

Bremen im Kasten

Aktionsplan Centrum Bremen 2030+

Über die Neugestaltung der Bremer Innenstadt wird bereits seit Jahren debattiert, passiert ist so gut wie nichts. Seit Sommer 2025 steht immerhin der „Aktionsplan Centrum Bremen 2030+“ und man kann davon ausgehen, dass die Bremer City ab voraussichtlich 2026/27 für einige Jahre eine gigantische Baustelle sein wird. Das Parkhaus Mitte wird definitiv abgerissen, an dessen Stelle entsteht ein Ensemble, das gestalterisch an die backsteinernen Kontorhäuser Bremens angelehnt ist und Wohnen, Gastronomie, Büros und Einzelhandel beherbergt. Ob das benachbarte Gebäude aus den frühen 1970er-Jahren mit seiner markanten Waben-Fassade umgebaut oder abgerissen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Zuletzt hatte es Galeria Kaufhof und den Elektronikmarkt Saturn beherbergt. Das C&A-Gebäude gleich nebenan steht ebenfalls seit einigen Jahren leer, der Investor hält sich bedeckt, was seine Pläne anbelangt. Ziel der Neugestaltung ist, na logisch, mehr Käufer in die City zu locken und die Aufenthaltsqualität in der Bremer Innenstadt zu erhöhen. Den ganz großen Wurf wird Bremen einmal mehr nicht wagen (siehe auch S. 49) und kann es sich auch nicht leisten. Aber angelehnt an die Bremer Stadtmusikanten könnte man sagen: Etwas Besseres als den Tod wird die Bremer City schon finden ...

Märkte

Rund 30 Wochenmärkte werden in Bremen abgehalten. Der bekannteste ist der Wochenmarkt auf dem **Domshof** (Mo–Fr 8–14 und Sa 8–15 Uhr, domshof-markt.de), der vielleicht schönste und lebendigste ist der **Findorffmarkt** in der Nähe des Bürgerparks, der 2023 sein 75-jähriges Jubiläum feierte (Di und Do 8–13 und Sa bis 14 Uhr, findorffmarkt-bremen.de). Die Stände des **Ökomarkts im Viertel** stehen Mi am Ziegenmarkt (14–18.30), Di und Fr am Ulrichsplatz (12–18.30) und Sa (9–14 Uhr) am „Berliner Platz“ im Steintor (oekomarkt-bremen.de).

Polizei

Das Polizeipräsidium liegt seit 1999 etwas außerhalb im Stadtteil Vahr. Wo es einst seinen Sitz hatte, nämlich an der alten Wache 6, ist heute u. a. die Stadtbibliothek untergebracht. Das Innenstadttrevier ist inzwischen in der Nähe des Hauptbahnhofs (Beim Handelsmuseum 1) angesiedelt. Die zentrale Telefonnummer der Bremer Polizei ist die ☎ 0421-3620.

Rauchen

In Restaurants, Cafés und vielen Kneipen ist das Rauchen tabu. Es gibt jedoch eine Reihe von Raucherlokalen (ab 18) in Bremen; das sind sowohl kleine, altingesessene Eckkneipen als auch Szenekneipen wie das Litfass oder das Eisen. Viele gastronomische Betriebe haben zudem abgeschlossene Raucheräume eingerichtet.

Sauna/Wellness

Das nasskalte Bremer Schmuddelwetter zwischen Oktober und März kann einem ganz schön in die Knochen fahren. Da bietet es sich an, sich nach einem ausgedehnten Stadtbummel in der Sauna aufzuwärmen und zu relaxen. Saunen gibt es zudem in einigen Bremer Hallenbädern (bremer-baeder.de).

Badehaus: Fast direkt am Bahnhof liegt das Badehaus, das auch diverse Massagen anbietet. Allerdings muss man inzwischen auch die Saunazeiten vorab online oder telefonisch reservieren. Buchbar sind verschiedene Saunazeiten für bis zu 10 Personen. Mo–Fr 10–20 Uhr, Sa/So 11–19.30 Uhr (außer Juli/Aug.).

Bahnhofstraße 12, ☎ 0421-6969840, badehaus-bremen.de.

Die Sauna im Viertel: Zwischen Bahnhof und Viertel liegt die von Sanyassins betriebene Sauna mit Garten und einem sehr schönen Ruheraum. Do–Sa 16–22, So 11–22 Uhr; Frauensauna Mi 16–22 und Fr 10–16 Uhr. Tageskarte 14 €. Außer der Schleifmühle 76, ☎ 0421-8408 566, diesaunaimviertel.de.

Shopping

Bremens Innenstadt, so schön es am Marktplatz und drum herum auch sein mag, war noch nie ein Shopping-Paradies, die City bietet allenfalls „Mainstream-Shopping“, das Ostertor die Alternativen dazu. Natürlich wurde auch die Bremer Innenstadt massiv durch die Pandemie betroffen, aber die City war auch vorher schon ein Sorgenkind, verlor Jahr für Jahr massenhaft Käufer an die Konsumtempel auf der grünen Wiese.

Innenstadt

Die Sögestraße und die Obernstraße (beides Fußgängerzonen) sind die beiden Einkaufsmeilen in der Bremer City, nur wenige Traditionshäuser haben hier überlebt. Gleiches gilt für die Lloyd-Passage, die von der Sögestraße abzweigt. Die Domshof-Passage verbindet Sögestraße und Domshof. Souvenirs und Bremensien gibt es rund um den Marktplatz, in der Böttcherstraße und im Schnoor.

Ostertor/Steintor

Kleine Läden jenseits des Mainstreams, Mode-Boutiquen, wirklich gute Buchläden, Second-Hand-Shops und ganz normale Einzelhändler findet man im Bremer Ostertor. Aber auch hier schreitet die Gentrifizierung voran: Alteingesessene Fachgeschäfte mussten schließen, an deren Stelle eröffneten Burger-Läden und Handy-Shops sowie vor allem im Steintor zahlreiche Quick-Shops und Kioske.

Shoppingzentren (Malls)

Die **Waterfront** in Gröpelingen ist durchaus etwas Besonderes, wurde das Einkaufszentrum doch im Gebäude des geplanten Space Parks untergebracht. Das Entertainment-Center mit dem Schwerpunkt Raumfahrt sollte einst die Attraktion Bremens werden, doch daraus wurde ein Millionengrab. Der **Weserpark** unweit des Bremer Kreuzes beherbergt über 150 Einzelhandelsgeschäfte und Fachmärkte. In **Posthausen** vor den Toren Bremens betreibt die Familie Dodenhof das zweitgrößte Einkaufszentrum Deutschlands. Direkt an der Landesgrenze zu Niedersachsen, in Brinkum-Nord, befindet sich mit dem **Ochtum-Park** das größte Outlet-Zentrum der Nordwest-Metropolregion.

Sport/Aktivitäten

Skaten, Klettern, Ballsport und Co.

Im **Sportgarten Bremen** in der Pauliner Marsch können Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht nur Fußball, Beachvolleyball und Basketball spielen, es gibt auch eine Kletterwand sowie Angebote für Skater, BMX-Freaks und Parcours. 2016 eröffnete der Sportgarten eine Skatehalle im ehemaligen Postamt 5 beim Hauptbahnhof (sportgarten.de).

Die **Boulder Base Bremen** betreibt gleich zwei Boulderhallen, eine am Hohweg 5 in Walle und seit 2021 mit einer zweiten im Tabakquartier in Woltmershausen die größte Boulderhalle Norddeutschlands. Beide Hallen Mo 13–22 Uhr, Di–Fr 10–22 Uhr und Sa/So 10–21 Uhr. Tagesticket 13,50 €, erm. 10 €. boulderbasebremen.de.

Paddeln

Nur ein paar Schritte vom Hauptbahnhof entfernt kann man in Bremen zu einer Paddeltour starten. Am Torfhafen in Findorff steigt man ins Boot und lässt ein paar Paddelstiche später die Großstadtheftik hinter sich. Das Paddel-

paradies in Bremen „und umzu“ ist die Wümme, die bei Wasserhorst gemeinsam mit der Hamme die Lesum bildet, die dann wiederum bei Vegesack in die Weser fließt. Stromschnellen hat man in der norddeutschen Tiefebene eher nicht zu erwarten, dafür sollte man sich mit den Gezeiten auseinandersetzen – je nachdem, wohin die Tour geht. Den Tidenkalender gibt es inzwischen auch als App. Ebbe und Flut spielen auf der Hamme bis zur Ritterhuder Schleuse und auf der Wümme bis in Höhe des Hexenbergs eine Rolle. Der Torfkanal und die Kleine Wümme bis Dammsiel sowie der Kuhgrabenweg bis Kuhsiel sind tidenunabhängig zu befahren. Infos erhält man beim Landes-Kanu-Verband Bremen (lkv-bremen.de).

Bootsverleih/Touren: Bei der Kanuscheune (kanuscheune.de) kann man nicht nur Boote leihen, sondern auch geführte Touren buchen. Die Kanuscheune betreibt auch die SUP Scheune am Werdersee, wo man sich Gerätschaften fürs SUP (Stand-up-Paddling) und Kanus ausleihen kann. Am Unisee (Zugang vom Hochschulring aus) verleiht die SUP-Station Boards (sup-stationen.de), auf demselben Gelände findet man den sogenannten Kayakomat, eine Self-Service-Mietstation für SUPs und Kajaks (kayakomat.com).

Der Bootsverleih am Findorffer Torfhafen nahe Hauptbahnhof (Busse 26 und 27) ist unter ☎ 0157-36488292 zu erreichen.



Bilderbuchlandschaft bei Worpsswede

Torfkähne: Ab Findorffer Torfhafen fahren auch die traditionellen Torfkähne mit ihren markanten braunen Luggerseglern, die einst zu Hunderten den Torf aus der Teufelsmoor-Region über die weit verzweigten Wasserstraßen nach Bremen transportierten. Heute dienen einige originalgetreue Nachbauten der sogenannten „Halb-Hunt-Kähne“ dem Transport von Touristen über den Torfkanal am Bürgerpark und die Wümme zu den Ausflugszielen im Umland (Mi–So Mitte April bis Okt.). Buchen kann man die Touren unter torfkahnfahren.de oder über die Website von Bremen Tourismus (bremen.de/tourismus).

Radfahren/Radtouren

Die schönsten Touren in und um Bremen lassen sich im Blockland entlang der Wümme machen. Ein ehemaliger Berufsradfahrer hat einmal behauptet, der schlimmste Feind des Radfahrers seien die Berge. Insofern hat man im topfebenen Bremen „und umzu“ schon mal nichts zu befürchten. Allerdings lauert bisweilen in der Norddeutschen Tiefebene ein anderer „Feind“ – nämlich der Wind bzw. genauer gesagt der Gegenwind. Wenn der in der Wümmeniederung ordentlich bläst, kann die Hälfte der Rundtour schon mal zur Qual werden. Die beliebtesten Strecken führen an der Universität vorbei nach Kuhsiel, von dort aus geht es in Richtung Dammsiel und an der Kleinen Wümme zurück in Richtung Bürgerpark. Empfehlenswert sind auch Touren entlang der Weser via Ochtumsperrwerk und Lemwerder in Richtung Bremerhaven. Schöne Radwege findet man auch entlang der Lesum inklusive Abstecher zur Moorlosen Kirche in Mittelsbüren. Die klassische Blockland-Runde ist etwas mehr als 30 km lang (je nach Start und Ziel) und auch für Inlineskater zu empfehlen.

Infos zu Touren in und um Bremen findet man im Internet unter bremen.de/bike-it, wo man auch die Bike Citizens App herunterladen kann. Ansonsten kann man sich die GPS-Daten von ver-

schiedenen Touren rund um Bremen auf dem Portal komoot.de herunterladen.

Disc-Golf

Im Weseruferpark im Ortsteil Rablinghausen gibt es seit 2012 einen Disc-Golf-Parcours mit 18 Bahnen (Bus 24, im Sommer mit der Weserfähre vom Pier 2), einen familienfreundlichen und einfachen Kurs mit neun Bahnen an der Universität. Einen weiteren, etwas schwierigeren Kurs findet man auf dem Areal56 im Stadtteil Habenhausen (areal56.de).

Schlittschuhlaufen

Die geflutete Semkenfahrt im Bremer Blockland verwandelt sich dank des Bremer Eisvereins bei Frost in ein Paradies für Schlittschuhläufer. Infos über den Zustand der Eisfläche findet man unter bremer-eisverein.de. Wenn es richtig knackig friert, kann man auch auf Wümme und Hamme Schlittschuh-Touren unternehmen.

Unabhängig von den Witterungsverhältnissen kann man im **Paradise** in Bremen (eissporthalle-bremen.de) und im **Eisstadion Bremerhaven** (eisstadion-bremerhaven.de) Schlittschuhlaufen.

Im Dezember 2024 wurde die neue, 600 m² große **Eislauffläche auf der Überseeinsel** beim John&Will-Silo-Hotel eröffnet. Schlittschuhe in den Schuhgrößen 25–50 können vor Ort ausgeliehen werden. Öffnungszeiten und Preise unter schlittschuhspass-ueberseeinsel.de.

Stadtführungen/-rundfahrten

Seit Sommer 2017 hat auch Bremen eine von diesen zumeist ziemlich albernen Bimmelbahnen, die Touristen durch die Stadt kutschieren. In Bremen nennt sich das Ding „**Stadtmusikanten-Express**“ und fährt – immerhin elektrisch und somit umweltfreundlich – die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Innenstadt und Viertel sowie in der Überseestadt ab. Okay, für Menschen, die nicht so gut zu

Fuß sind, ist das eine Möglichkeit, die schönsten Ecken von Bremen im Vorbeifahren zu sehen, und mit der neuen Bahn, die 2025 ihren Dienst antrat, können auch „Rollifahrer“ mit an Bord, zudem ist das neue Bimmelbahn-Modell beheizbar.

Tickets für die 45-minütige Innenstadt-Tour kosten ab 10 € und können online auf der Website von Bremen Tourismus, telefonisch unter ☎ 0421-3080010 oder in den Tourist-Informationen erworben werden. Abfahrt ist mehrmals täglich vor dem Bremer Dom.

STATTreisen bietet eine ganze Reihe von thematischen Führungen durch die Hansestadt an, darunter „Bremen für Krimifans“, Nachtwächter-Rundgänge auf Hochdeutsch und „Platt“, mehrere kulinarische Führungen, Führungen durch die Bremer Unterwelten sowie verschiedene geführte Radtouren in Bremen und Umgebung.

Rembertstraße 99, ☎ 0421-4305656, statt reisen-bremen.de.

Auch die **Bremen-Lotsen** haben einiges an Führungen im Angebot, darunter Touren durch die sich ständig wandelnde Überseestadt, Zeitreisen ins mittelalterliche Bremen („Von Pfeffersäcken und Torschlusspanik“) sowie Führungen entlang der Kunstwerke im öffentlichen Raum („Ist das Kunst oder kann das weg?“).

Utbremer Ring 176, ☎ 0421-40899505, bremen-lotsen.de.

Die Initiative **Kultur vor Ort** aus Bremens „Problemviertel“ Gröpelingen bietet u. a. Hafenrundfahrten und Touren durch Bremens „wilden Westen“ an.

Liegnitzstraße 63, ☎ 0421-6197727, kultur-vor-ort.de.

An insgesamt 17 Stationen in der Innenstadt erlebt man Bremer Geschichte auf eine ganz spezielle akustische Art. An den sogenannten **Bremer LauschOrten**, beispielsweise bei den Stadtmusikanten, den Schweinen in der Sögestraße oder an der Alexander von Humboldt, kann man sich mittels eines QR-Codes

spannende und unterhaltsame Geschichten über die jeweiligen Sehenswürdigkeiten anhören. Die literarischen Texte oder auch Musikstücke wurden allesamt von Bremer Autoren und Schauspielern eingespielt (lauschorte.de).

Mehrmals im Jahr kann man Bremen bei **Fahrten in historischen Straßenbahnen** erleben. Termine und Preise findet man auf der Website des Vereins „Freunde der Bremer Straßenbahn“ (fdbs.net).

Auch wenn in den Bremischen Häfen nicht mehr allzu viel zu sehen ist, werden immer noch **Hafenrundfahrten** ab Martinianleger an der Schlachte angeboten. Immerhin erfährt man auf einer solchen Tour einiges über die Geschichte der Häfen. Buchbar bei Bremen Tourismus und der Reederei Hal över/Schreiber. Im Angebot sind zudem Ausflüge weseraufwärts nach Verden oder auch flussabwärts Richtung Vegesack, Bremerhaven und Elsfleth. haloever.de.

Mit Bike it! kann man Bremen im Rahmen von geführten Radtouren erleben, darunter sind Innenstadt-Touren, Routen am Fluss entlang sowie die klassische Blockland-Runde ins grüne Umland (buchbar über bremen.de/tourismus). Auch der ADFC, StadtReisen und ART.tours-Bremen bieten diverse, zum Teil thematische Radtouren an.

Telefonieren

Die Festnetz-Vorwahlnummer für Bremen lautet 0421, die für Bremerhaven 0471. Die zentrale Nummer des Stadtamts Bremen ist die 361-0.

Wetter

Es gibt in Bremen das sogenannte Werder-Wetter, bei dem die grün-weißen Fußballer angeblich gar nicht verlieren können. Das sieht dann in ungefähr so aus, dass eine steife Brise, vorzugsweise aus Südwesten, durchs Stadion pfeift, es entweder nieselt oder junge Hunde regnet. Und das Ganze bei freundlichen drei bis sieben Grad Celsius. Aber

erstens hat Werder bei solchem Schietwetter schon oft verloren und zweitens kann auch an der Weser die Sonne scheinen und das Thermometer über die 30-Grad-Marke klettern. Allzu häufig tut es das trotz des Klimawandels immer noch nicht, in Bremen herrscht tatsächlich vielfach das typische norddeutsche Schmuddelwetter mit relativ viel Wind und Regen.

Zeitungen/Magazine

Die überschaubare Presselandschaft in der Hansestadt wird bestimmt von den beiden Blättern der Bremer Tageszeitungen AG – dem **Weser Kurier** und den **Bremer Nachrichten** – mitsamt zahlreichen Lokal- und Regionalausgaben. Während der **Weser Kurier** erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erstmals publiziert wurde, zählen die **Bremer Nachrichten** von 1743 (bzw. der Vorgänger **Bremer Wöchentliche Nachrichten**) zu den drei ältesten noch erscheinenden Zeitungen in Deutschland. 1974 wurden die **Bremer Nachrichten** vom **Weser Kurier** übernommen, 1987 der Lokalteil zusammengelegt. In den letzten Jahren unterschieden sich die beiden Zeitungen nur noch durch die ersten vier Seiten. Das hatte zur Folge, dass die Politik-Redakteure der **Bremer Nachrichten** zwar an den Konferenzen teilnehmen durften, stellten die **Weser-Kurier**-Kollegen jedoch ihre Themenplanung für die Titelseite vor, mussten die Redakteure der **Bremer Nachrichten** den Konferenzsaal verlassen. Das unwürdige Schauspiel fand 2010 ein Ende, seitdem unterscheidet die beiden Blätter nur noch der Name bzw. das Logo.

Der **BREMER** bezeichnet sich als die Stadtilustrierte Bremens, das **MIX** liegt in zahlreichen Kneipen, Kinos und Kultureinrichtungen aus, ist kostenlos und hat neben zahlreichen Veranstaltungshinweisen auch einen redaktionellen Teil zu bieten. Das **MIX** gibt es auch als E-Paper (mix-online.de).